

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 10. März 1961

Nummer 10

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Komponenten des Wirtschaftswachstums in wichtigen westlichen Industrieländern

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes wird im allgemeinen an der Veränderung des Sozialprodukts gemessen. Zu dem Ergebnis tragen zwei Faktoren bei: Die Veränderung der Gesamtbeschäftigung und die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität der Beschäftigten. Die Produktivitätsentwicklung resultiert aus zahlreichen Faktoren, die hier in zwei Komplexen — den Veränderungen der Beschäftigungsstruktur¹⁾ und der Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten in den einzelnen Bereichen — gesondert untersucht werden.

In den hier vorgelegten Übersichten, an denen diese Zusammenhänge dargestellt werden, sind für fünf Länder die Erwerbstätigen und das von ihnen erstellte Inlandsprodukt in den drei großen Bereichen: Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe (Bergbau, Energieversorgung, Industrie, Handwerk, Bau) und Sonstige Bereiche ausgewiesen. Diese Abgrenzungen und Zusammenfassungen mußten gewählt werden, da sonst das Material einen Vergleich nicht zugelassen hätte. Die Abgrenzungen dieser großen Bereiche stimmen somit zwar überein, jedoch bleibt unberücksichtigt, daß die Struktur innerhalb der Bereiche in den einzelnen Ländern unterschiedlich ist.

Die Gesamtentwicklung von Sozialprodukt, Beschäftigung und Produktivität

Kurz zusammengefaßt ergibt sich bei Berücksichtigung der eingangs genannten Komponenten für die einzelnen Länder in den Jahren 1956 bis 1959 etwa folgendes Bild:

Die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Zeitraum ist vor allem durch ein — gegenüber der unmittelbaren Nachkriegszeit — gemäßigeres Wachstum gekennzeichnet, das erst wieder im Jahre 1959 von einem stärkeren Aufschwung abgelöst wurde; dabei ist jedoch das Ausmaß des Zuwachses in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Zwar abgeschwächte, dennoch ansehnliche Zuwachsraten hatten Deutschland und Italien in diesen Jahren aufzuweisen. Dies sind zugleich auch die Länder, in denen die Beschäftigung ständig zu-

nahm. Die USA und besonders auch Großbritannien erzielten nur einen geringen Zuwachs des realen Sozialprodukts. Dabei war die Gesamtbeschäftigung in Großbritannien rückläufig, während sie in USA im Laufe der wechselnden Wirtschaftslage leicht schwankte und im Durchschnitt etwa stagnierte. In Frankreich fiel ein mittleres, ausgeglichenes Wirtschaftswachstum mit einer Abnahme der Beschäftigungszahlen zusammen.

Sozialprodukt, Beschäftigung und Produktivität
 1956 = 100

Land, Jahr	Sozialprodukt, real ¹⁾	Erwerbstätige, gesamt	Sozialprodukt ¹⁾ je Erwerbstätigen	Strukturkomponente ²⁾	
Deutschland	1957	105,8	102,3	103,4	100,4
	1958	109,3	103,2	105,9	100,9
	1959	116,1	104,4	111,2	101,2
Frankreich	1957	105,4	99,2	106,3	100,6
	1958	106,2	98,4	107,9	100,9
	1959	107,9	98,1	109,8	101,2
Großbritannien	1957	101,4	99,8	101,6	100,0
	1958	100,8	99,3	101,5	100,0
	1959	103,1	99,1	104,1	100,1
Italien	1957	107,9	103,4	103,4	100,9
	1958	111,6	105,8	105,4	101,4
	1959	118,3	108,1	109,4	101,5
Ver. St. v. Amerika	1957	100,9	100,4	100,5	100,0
	1958	98,9	97,7	101,3	99,9
	1959	105,9	100,1	105,8	99,9

¹⁾ Brutto- (USA: Netto-)Inlandsprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1954. — ²⁾ Errechnetes Sozialprodukt pro jeweiliger Gesamtbeschäftigung im Verhältnis zur unbereinigten gesamtwirtschaftlichen Produktivität. Errechnetes Sozialprodukt = jeweilige Beschäftigung bei Beschäftigungsstruktur 1956 multipliziert mit jeweiligem Sozialprodukt pro Erwerbstätigen je Bereich.

Dieser Konstellation entspricht in der Bundesrepublik, in Frankreich und Italien²⁾ eine günstige Produktivitätsentwicklung³⁾. In den Vereinigten Staa-

²⁾ Sowohl in Frankreich als auch in Italien dürfte der Wert des Sozialprodukts je Erwerbstätigen in der Landwirtschaft durch die Einwirkung der Dürre im Jahre 1959 beeinträchtigt worden sein, so daß die Produktivitätsfortschritte nicht ganz das Ausmaß erreicht haben, das auf Grund der übrigen Faktoren zu verwirklichen gewesen wäre.

³⁾ Rechnerisches, unbereinigtes Ergebnis aus Sozialprodukt und Gesamtbeschäftigung.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht Nr. 40 und 45/1960.

ten und in Großbritannien war dagegen der Produktivitätszuwachs bis 1958 außerordentlich gering. Erst mit dem Aufschwung des Jahres 1959 gelang überhaupt eine nennenswerte Anhebung der Produktivität.

Die gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsänderungen sind zu einem Teil darauf zurückzuführen, daß sich die einzelnen Wirtschaftsbereiche, deren Output je Erwerbstätigen von Bereich zu Bereich verschieden ist, unterschiedlich entwickeln. Hierdurch ergibt sich allein aus der Strukturänderung eine Erhöhung bzw. Verminderung der unbereinigten gesamtwirtschaftlichen Produktivität, ohne daß sich der Output je Erwerbstätigen innerhalb der einzelnen Sektoren zu ändern braucht. Der Einfluß einer solchen „Strukturkomponente“ bei der Produktivitätsentwicklung war in dieser Zeit nur für Deutschland, Frankreich und Italien festzustellen und betrug im Durchschnitt knapp 0,4 vH jährlich.

Die Beschäftigungsstruktur

Bereits bei einer so groben Unterteilung nach nur drei großen Bereichen, wie sie hier vorgenommen wird, weist die Zusammensetzung der Beschäftigung in den fünf Ländern große Unterschiede auf: Die Anteile der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft sind stark voneinander verschieden; sie reichen von 4 vH in Großbritannien bis 35 vH in Italien. Demgegenüber weichen die Industriebereiche der einzelnen Länder in geringerem Maße voneinander ab; besonders interessant ist es, daß trotz des unterschiedlichen Standes der Industrialisierung in Italien und den USA der industrielle Bereich ungefähr den gleichen Beschäftigungsanteil in den Sonstigen Bereichen in den vier europäischen Ländern ist von Land zu Land sogar noch weniger unterschiedlich und jeweils niedriger als der des industriellen Bereichs; in den USA nimmt er dagegen einen außerordentlich hohen Wert ein.

Beschäftigungsstruktur
in vH der Erwerbstätigen

Land, Jahr	Landwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Sonstige Bereiche	
Deutschland . . .	1956	17,6	47,5	34,9
	1957	17,0	47,3	35,7
	1958	16,3	47,6	36,1
	1959	15,5	47,7	36,8
Frankreich	1956	26,5	38,1	35,4
	1957	25,9	38,2	35,9
	1958	25,3	38,3	36,4
	1959	25,1	38,3	36,6
Großbritannien . .	1956	4,3	50,5	45,2
	1957	4,2	50,4	45,4
	1958	4,2	50,3	45,5
	1959	4,2	50,2	45,6
Italien	1956	34,9	34,6	30,5
	1957	33,2	37,0	29,8
	1958	32,2	36,2	31,6
	1959	32,2	37,7	30,1
USA	1956	8,5	34,8	56,7
	1957	8,2	34,5	57,3
	1958	8,3	33,1	58,6
	1959	8,0	33,6	58,4

Quellen: Wirtschaft und Statistik; Europäisches Parlament; Bericht über die soziale Lage; Monthly Digest of Statistics; Annuario Statistico Italiano; Survey of Current Business.

In Deutschland und Frankreich blieb der Anteil der Industrie an der Gesamtbeschäftigung von 1956 bis 1959 fast konstant, so daß sich die Änderungen in der Beschäftigungsstruktur dahingehend auswirken, daß der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft

sinkt und der des Sonstigen Bereichs (der hauptsächlich die Dienstleistungen umfaßt) steigt. Da das Produktionsergebnis je Erwerbstätigen im Bereich der Landwirtschaft jeweils am niedrigsten ist, erklärt sich die strukturelle Produktivitätszunahme in den drei kontinentaleuropäischen Ländern allein aus dieser Verschiebung.

Daß dagegen die USA — in denen der Anteil der Landwirtschaft ebenfalls sinkt — keinen Strukturgewinn, sondern vielmehr eine minimale Minderung des an sich bereits vergleichsweise geringen gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschrittes zu verzeichnen haben, liegt daran, daß in den USA auch der Anteil der Erwerbstätigen in der Industrie, dem Bereich mit der höchsten Produktivität, rückläufig war.

Die Beschäftigungsstruktur in Großbritannien hat sich in dem untersuchten Zeitraum nur geringfügig verändert, d. h. der zu verzeichnende Rückgang verteilt sich gleichmäßig über alle Bereiche, so daß sich auch kein struktureller Produktivitätsfortschritt ergab.

Auffällig ist weiterhin die jeweils stetige Entwicklung (Absinken, Konstanz oder Zunahme) der verschiedenen Anteile der einzelnen Bereiche an der Gesamtbeschäftigung in allen fünf Ländern, die in ihrer Tendenz den weiteren Verlauf andeutet.

Lediglich in Italien zeigt sich eine uneinheitliche Entwicklungstendenz im Produzierenden und im Dienstleistungsbereich, die sich u. a. aus der erst nach dem Kriege intensivierten wirtschaftlichen Aufschließung Italiens erklärt, bei der abwechselnd der eine oder andere Wirtschaftsbereich die Spitze innehat.

Auch für die USA wird die Aussage über eine einheitliche Entwicklungstendenz nicht von der geringen Unstetigkeit im Jahre 1958 berührt; diese zeigt vielmehr nur, daß innerhalb der Gesamtbeschäftigung, die 1958 um 2,6 vH zurückging, die Dienstleistungsbereiche und die Landwirtschaft weniger reagibel sind.

Das Produktionsergebnis in den einzelnen Bereichen

Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur üben wegen der unterschiedlichen Höhe der Produktionsergebnisse je Erwerbstätigen in den einzelnen Bereichen Einfluß auf die Entwicklung des wirtschaftlichen Gesamtergebnisses aus.

Die für die folgenden Betrachtungen über die Produktivitätsstruktur verwandten Daten wurden aus den nominalen Beiträgen der einzelnen Bereiche zum „Inlandsprodukt zu Faktorenkosten“ errechnet und dann einheitlich mit dem Preisindex des jeweiligen Jahres preisbereinigt. Bei diesem Verfahren der Preisbereinigung enthält das so ermittelte Produktionsergebnis nicht nur die rein mengenmäßige Produktionsentwicklung, sondern schließt auch das Ergebnis des über den Markt durch den Preis bestätigten Vordringens oder des Zurückbleibens eines Bereichs ein. Es zeigt damit die Entwicklung des Realeinkommens in den einzelnen Bereichen.

Für die Produktivitätsstruktur, d. h. die Relationen zwischen den einzelnen Bereichen innerhalb eines Jahres, bestehen ebenfalls starke Unterschiede von Land zu Land:

Deutschland und Italien zeigen etwa die gleiche Struktur; das Produktionsergebnis je Erwerbstätigen ist im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich rund doppelt so groß wie in der Landwirt-

Sozialprodukt je Erwerbstätigen

Land, Jahr	Landwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Sonstige Bereiche	Gesamt	
Deutschland ¹⁾ in DM .	1956	3 333	7 353	7 956	6 853
	1957	3 489	7 568	8 164	7 088
	1958	3 671	7 699	8 300	7 258
	1959	3 895	8 125	8 535	7 619
Frankreich ¹⁾ in NF . .	1956	3 780	9 264	9 761	7 989
	1957	3 732	10 182	10 119	8 491
	1958	3 745	10 154	10 398	8 624
	1959	3 226	10 563	10 706	8 776
Großbritannien ¹⁾ in £	1956	727	662	736	698
	1957	741	671	749	710
	1958	723	661	760	709
	1959	736	693	763	727
Italien ¹⁾ in 100 Lire . .	1956	4 054	8 133	7 763	6 596
	1957	4 245	7 965	8 278	6 821
	1958	4 455	8 223	8 039	6 953
	1959	4 289	8 362	8 921	7 217
USA ²⁾ in \$	1956	2 723	5 761	4 922	5 027
	1957	2 760	5 758	4 958	5 053
	1958	3 154	5 648	5 050	5 090
	1959	2 823	6 029	5 245	5 316

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt, real zu Faktorkosten. — ²⁾ Nettoinlandsprodukt, real zu Faktorkosten. Alle Bereiche preisbereinigt mit dem jeweiligen Preisindex des Sozialprodukts, Preisbasis 1954.

schaft. Auch in Frankreich errechnet sich für die Industrie und die Dienstleistungsbereiche ein annähernd gleiches Produktionsergebnis; die Landwirtschaft erreicht hier jedoch nur etwas mehr als ein Drittel des in den beiden anderen Bereichen erzielten Wertes.

Großbritannien ist das Beispiel einer Wirtschaft, in der alle Relationen außerordentlich starr waren. In allen drei Bereichen wurde ungefähr das gleiche Produktionsergebnis je Erwerbstätigen erzielt. Dabei ergibt sich aus dem geringen Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtbeschäftigung und dem gleichzeitig hohen Produktionsergebnis („Inlandsprodukt zu Faktorkosten“, d. h. einschl. Subventionen) ein nachhaltiges Element der Beharrung. Da sich die Beschäftigung verringerte, waren im Rahmen des bescheidenen wirtschaftlichen Wachstums zudem richtunggebende Momente aus einer Neubeschäftigung, die sich von vornherein produktiveren Bereichen zuwendet, ebenfalls begrenzt.

Die Produktivitätsstruktur der USA ist dagegen — trotz des ebenfalls geringen, wenngleich auch gegenüber Großbritannien etwa doppelt so großen, Anteils der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft — mehr der

der kontinentaleuropäischen Länder angenähert; jedoch hält hier die Industrie eindeutig die Spitze.

Dem absoluten Produktionsergebnis in den Dienstleistungsbereichen, das auf Grund der relativen Preiserhöhungen in diesem Bereich in Deutschland, Frankreich und Großbritannien das industrielle Ergebnis überflügelt hat, es in Italien im Durchschnitt auch erreichte und teilweise überschritt, jedoch für die USA kaum eine Tendenz in dieser Richtung erkennen läßt, kommt schließlich besondere Bedeutung zu. Durchschnittsproduktivität, Beschäftigungsanteil und Expansionstempo der einzelnen Bereiche beeinflussen die Produktivitätsentwicklung der Gesamtwirtschaft. Bei hoher Durchschnittsproduktivität eines expandierenden Wirtschaftszweiges mit einem hohen Beschäftigungsanteil gestaltet sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum entsprechend günstiger, als wenn nur eine oder zwei dieser Bedingungen vorliegen würden.

Wenn man nunmehr versucht, aus der gegebenen Struktur an Hand der verschiedenen Komponenten auf die weitere Entwicklung der Produktivität zu schließen, so zeichnen sich folgende Tendenzen ab:

In den USA wird es in hohem Maße von der Gestaltung der allgemeinen Wirtschaftssituation abhängen, in welchem Umfang, neben der allgemeinen Produktivitätsentwicklung in den einzelnen Bereichen, sich weitere Strukturgewinne durch anteilmäßige Verringerung der Beschäftigung in der Landwirtschaft und eine Aufhebung der Strukturverluste durch Stabilisierung der Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe erreichen lassen.

In den kontinentaleuropäischen Ländern werden weiterhin strukturelle gesamtwirtschaftliche Produktivitätsgewinne bei der Verlagerung der Beschäftigung von der Landwirtschaft auf die Dienstleistungsbereiche und dem in diesem Bereich erzielten hohen Sozialproduktsbeitrag je Erwerbstätigen entstehen, die zu den — im allgemeinen quantitativ bedeutsameren — Produktivitätsverbesserungen innerhalb der Bereiche hinzutreten. Dabei wird allmählich auch in Europa die Durchschnittsproduktivität des Produzierenden Gewerbes — das den industriellen Bereich mit seiner hohen und sich weiter günstig entwickelnden Effizienz einschließt — die der Dienstleistungsbereiche, die zwar teilweise hohe Durchschnittseinkommen, jedoch eine niedrigere Produktivitätsentwicklung zu verzeichnen haben, übertreffen.

Zur Entwicklung der Industrie in der Bundesrepublik

Allgemein hat es überrascht, daß die westdeutsche Industrie zu Beginn dieses Jahres wieder mit so beträchtlichen Produktionssteigerungen aufwartete, wie man sie in diesem Stadium der Hochkonjunktur nicht mehr für möglich gehalten hat. Die gesamte Industrie erzeugte im Januar um etwa 11 vH mehr als im Januar 1960.¹⁾ Das ist die gleiche Zuwachsrate, wie sie im Jahresdurchschnitt 1960 erzielt wurde; im letzten Quartal des vergangenen Jahres war sie auf knapp 8 vH zurückgegangen. Die Investitionsgütererzeugung²⁾ lag im Januar um 17, die Produktion von Verbrauchsgütern³⁾ um 12 vH über dem Vorjahrsniveau (Zuwachs-

raten im letzten Quartal 1960 10 bzw. 6 vH). Diese Produktionszunahmen zeigen an, daß viele Branchen der Industrie in diesem Jahr angesichts des großen Auftragsüberhangs aus dem abgelaufenen Jahr ihre Produktion über das winterliche Saisontief hinweg auf vollen Touren weiterlaufen lassen konnten, ohne den

¹⁾ Industrie ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe, Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, vorläufige arbeitstägliche Berechnung.

²⁾ Ohne PKW und Gebrauchsgüter.

³⁾ Einschl. der im Bereich der Investitionsgüterindustrie gefertigten Gebrauchsgüter, aber ohne PKW.

Frühjahrsaufschwung der Nachfrage, der sich in den letzten Jahren im Februar/März einzustellen pflegte, abzuwarten. Witterungsgründe, die ohnehin nur in einem sehr kleinen Sektor der Industrie eine entscheidende Rolle spielen, können zur Erklärung der erstaunlichen Produktionsleistungen in diesem Januar nicht herangezogen werden; der Witterungscharakter war im Vergleichsmonat Januar 1960 im Durchschnitt des Bundesgebietes eher günstiger als in diesem Jahr.

Da die Auftragslage auch weiterhin große Produktionsanstrengungen rechtfertigt, zu denen die Ausschöpfung der in den gewohnten Saisoneinbrüchen liegenden Reserven gehört, ist also für das erste Vierteljahr 1961 insgesamt wieder mit einer hohen Wachstumsrate der Produktion zu rechnen, die die des letzten Quartals des Vorjahres vermutlich übertreffen wird. Die Expansion wird dabei nach wie vor, ja noch eindeutiger als in den letzten Monaten, von den Investitionsgüterindustrien getragen, während die Grundstoffindustrien, insbesondere die Eisen und Stahl erzeugenden Unternehmungen, nun einer ruhigeren Entwicklungsperiode entgegensehen. Die traditionellen Verbrauchsgüterindustrien und die Ernährungsindustrie, die von der kräftigen Aufwärtsbewegung der Masseneinkommen seit langem stärkere Auftriebe erwarten, als sie sie bisher erfuhren, nahmen auch im Januar an dem beschleunigten Aufschwung nur wenig teil.

Dort und im Bergbau hat schon Ende des vergangenen Jahres die Anlagenausnutzung wieder abgenommen, und wenn nicht alles trägt, wird sie auch in den kommenden Monaten nicht neuerlich verbessert werden. Die anhaltend kräftige Investitionstätigkeit führt jedenfalls dort zur Zeit zu einer Ausweitung der Kapazitäten, die das Produktionswachstum überflügelt.

Für die Industrie insgesamt gilt das zwar vorerst noch nicht, da die Ausnutzung in den Grundstoff- und vor allem in den Investitionsgüterindustrien weiter deutlich zunimmt, jedoch wird auch hier das Ausmaß

der noch zu erzielenden Ausnutzungsverbesserungen zwangsläufig geringer.

Im Durchschnitt des Jahres 1960 war die Anlagenausnutzung der gesamten Industrie um fast 5 vH höher als 1959⁴⁾, wozu allerdings mit knapp 1 vH die gegenüber 1959 größere Zahl der Arbeitstage beitrug. Außer im Bergbau, wo der jährliche Ausnutzungsgrad knapp gehalten wurde — hier schon ein Erfolg —, und in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, wo die Ausnutzung zurückging, stieg sie überall kräftig an, und zwar in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 8, in den Investitionsgüterindustrien um 6 und in den traditionellen Verbrauchsgüterindustrien um 3 vH. Im Jahresablauf ist dabei durchweg eine kontinuierliche Verringerung des Abstandes zum Vorjahr festzustellen. Der Ausnutzungsspielraum verengte sich, je mehr man sich maximalen Ausnutzungsgraden annähert hatte. Die höchste technische Bereichsausnutzung im Jahresmittel erreichten die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren bisherige Höchstaussnutzung von 1955 leicht übertroffen wurde. Die übrigen Bereiche, auch die Gruppe der Investitionsgüterindustrien, blieben hingegen 1960, weitgehend wohl bedingt durch die Schwierigkeit der Arbeitskraftbeschaffung, noch unter der bisherigen Maximalausnutzung.

Zu dem im Durchschnitt der Industrie 1960 erzielten Zuwachs der „Produktivität“ von etwa 7 vH trugen also zu einem wesentlichen Teil Verbesserungen der Anlagenausnutzung bei. Im laufenden Jahr wird diese Komponente der Effizienzentwicklung wieder, wie in den vorhergehenden Jahren, hinter der Steigerung der Kapitalintensität (Kapitalausstattung je Arbeitsplatz) zurückbleiben, die, entsprechend der längerfristigen Tendenz, wieder weithin ausschlaggebend für die zu erzielenden „Produktivitäts“zunahmen wird.

⁴⁾ Über die Methode der Ausnutzungsrechnung des DIW unterrichtet ein in Kürze in den „Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung“ (Heft 1/1961) erscheinender Aufsatz.

Vierteljährliche Entwicklung der Anlagenausnutzung in der westdeutschen Industrie
Veränderungen in vH gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal, arbeitstäglich bereinigt; Berechnungen des DIW

Bereich	1959				1960			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Bergbau	- 5	- 7	- 6	- 2	- 1	0	- 1	- 2
Verarbeitende Industrie	- 4	+ 1	+ 3	+ 6	+ 9	+ 6	+ 3	+ 1
darunter:								
Grundstoffindustrien	- 2	+ 6	+ 8	+12	+14	+ 9	+ 6	+ 3
Investitionsgüterindustrien	- 4	- 3	- 2	+ 4	+ 7	+ 8	+ 5	+ 2
Verbrauchsgüterindustrien	- 8	- 1	0	+ 5	+ 7	+ 3	0	- 1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	- 3	+ 1	- 5	- 7	- 6	- 3	- 4	- 2
Gesamte Industrie	- 4	0	+ 1	+ 5	+ 7	+ 6	+ 3	+ 1

Gegenstand *)	Einheit †)	1960												1961	
		Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Anzahl der Werktage:		25	24,7	25	27	24	25	23,2	26	26,9	26	26	24,3	26	25,7
Kredite an Nichtbanken															
Zentralbanksystem	Mill. DM	E 1748	1425	1819	1627	1469	1531	1579	1539	1545	1558	1554	1593	1804	1660
Kreditbanken	"	38479,9	38644,7	39110,9	39428,3	39467,2	39708,7	40355,3	40653,2	40794,1	41923,2	41702,5	41825,1	43076,8	"
an Wirtschaft u. Private	"	31007,1	30799,8	31226,3	31638,0	31699,6	31860,5	32653,5	32811,0	32962,2	34048,5	34019,1	34333,2	35683,7	"
kurzfristige Kredite	vH	68,2	67,9	68,1	68,1	67,6	67,5	68,0	67,9	67,6	68,3	68,2	68,3	69,4	"
dar. Wechselkredite	"	33,7	32,2	32,0	31,7	31,0	30,8	29,8	30,0	29,6	29,2	28,9	29,0	31,4	"
mittelfristige Kredite	"	12,0	12,0	12,0	12,1	12,4	12,4	12,3	12,3	12,4	12,2	12,1	12,1	11,8	"
langfristige Kredite	"	19,8	20,1	19,9	19,8	20,0	20,1	19,7	19,8	20,0	19,5	19,7	19,6	18,8	"
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	1420,6	1422,4	1424,8	1469,9	1494,4	1514,7	1439,5	1432,9	1441,2	1447,9	1461,1	1457,2	1518,7	"
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	6052,2	6422,5	6459,8	6320,4	6273,2	6333,5	6282,3	6409,3	6390,7	6426,8	6222,3	6034,7	5876,4	"
Übrige Kreditinstitute 1)	"	99858,2	101109,6	102301,1	103309,0	104604,8	105750,2	106785,5	107788,8	108500,2	109901,5	110969,0	112473,7	113586,7	"
an Wirtschaft u. Private	"	70874,3	71554,4	72417,6	73228,0	74222,7	75240,9	76144,9	76758,8	77379,9	78641,1	78547,5	80621,8	81438,7	"
kurzfristige Kredite	vH	20,3	20,8	20,4	20,7	20,7	20,6	20,8	20,5	20,0	20,3	20,3	20,1	20,0	"
dar. Wechselkredite	"	7,7	7,6	7,6	7,8	7,9	8,0	7,8	7,8	7,6	7,7	7,7	7,5	7,5	"
mittelfristige Kredite	"	8,4	8,4	8,3	8,2	8,4	8,3	8,3	8,3	8,3	8,4	8,5	8,4	8,5	"
langfristige Kredite	"	71,3	71,3	71,3	71,1	70,9	71,1	70,9	71,2	71,7	71,3	71,2	71,5	71,5	"
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	16691,0	17024,3	17268,5	17452,1	17747,1	17932,8	18115,5	18488,4	18579,2	18640,4	18861,1	19112,5	19319,9	"
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	12292,9	12530,9	12615,0	12828,9	12635,0	12576,5	12527,1	12541,6	12541,1	12620,0	12688,3	12739,4	12828,1	"
Bargeldumlauf und Bank-einlagen															
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E 19344	18958	19220	19465	19797	19695	19971	20500	20256	20946	20549	21050	20772	20376
Sicht- u. Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	49626	49250	49832	49614	49434	50967	51128	50583	51212	51808	53235	52892	54257	53344
Sichteinlagen	vH	36598	35737	35906	35867	36612	37325	36485	36916	37229	36536	37711	37700	38916	37306
Termineinlagen	"	70,4	68,1	67,8	68,1	67,8	68,4	69,2	68,7	68,8	68,8	68,7	69,3	70,5	68,4
von deutschen öffentlichen Stellen	Mill. DM	29,6	31,9	32,2	31,9	32,2	31,6	30,8	31,3	31,2	31,2	31,3	30,7	29,5	31,6
Sichteinlagen bei Kreditinst. außerh. d. Zentralbanksystems	vH	13028	13513	13926	13747	12822	13642	14643	13667	13983	15272	15524	15192	15341	16038
Sichteinlagen beim ZBS	"	14,1	18,2	17,1	19,0	15,0	17,4	23,3	20,4	18,6	27,1	28,6	22,9	21,6	28,5
Termineinlagen	"	60,4	59,6	59,9	57,7	61,4	59,5	54,5	58,3	58,8	52,5	51,7	55,0	53,5	51,8
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	200	610	550	569	380	341	375	352	300	272	198	144	120	204
Spareinlagen	"	44940	45720	46516	47058	47562	48062	48419	48875	49447	49879	50583	50939	52863	53963
Deutsche Bundesbank															
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E 24129,4	23475,3	23782,3	24554,6	25497,9	26228,2	27766,8	28632,4	29375,5	30388,7	31343,6	31657,8	32005,6	31429,0
Gold	"	10934,0	10935,3	10997,0	11069,8	11197,3	11365,3	11488,3	11645,3	11881,6	11982,1	12091,1	12209,1	12285,9	12400,2
Guthaben bei ausländ. Banken	"	13065,4	12410,2	12654,7	13324,3	14163,5	14706,9	16104,7	16846,2	17360,6	18250,1	19091,8	19283,3	19562,5	18864,9
Sorten, Wechsel, Schecks	"	130,0	129,8	130,6	160,5	137,1	156,0	173,8	140,9	133,3	156,5	160,7	165,4	157,2	163,9
Wertpapiermarkt															
Absatz an festverz. Schuldver-schreibungen und Aktien 2)	Mill. DM	S 839,9	1106,7	466,8	556,0	542,9	359,8	333,2	634,5	561,8	699,2	520,1	397,0	567,4	1665,5
Pfandbriefe	vH	35,5	20,8	43,7	34,5	34,6	43,4	32,6	49,4	46,3	20,7	43,3	28,0	37,2	20,8
Kommunalobligationen	"	19,7	8,6	23,1	9,9	16,8	15,5	14,2	22,4	30,1	13,5	24,9	11,1	15,4	11,9
Öffentliche Anleihen	"	10,5	46,5	11,4	0,7	5,2	0,9	0,5	0,6	3,0	46,0	19,4	49,1	15,8	49,3
Industrieobligationen	"	3,7	2,2	—	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,4
Aktien	"	16,8	21,9	21,8	54,2	43,4	40,2	52,7	27,6	20,6	19,8	12,4	11,8	31,6	15,6
Kursdurchschnitt 3)															
Aktien 4)	31.12.53=100	D 504,2	522,3	527,2	518,4	536,2	574,5	662,8	714,8	782,9	781,1	749,4	718,4	703,6	694,9
4%ige Wertpapiere	vH	104,14	103,53	103,20	103,17	103,52	103,47	103,00	102,75	102,78	102,57	102,44	102,21	100,58	99,66
5%ige Pfandbriefe	"	112,07	111,50	111,18	111,29	111,99	111,96	111,35	111,12	111,09	110,92	110,60	109,99	108,60	109,55
5%ige Kommunalobligationen	"	112,10	111,63	111,09	111,08	111,41	111,42	111,13	111,02	110,94	110,85	110,58	110,05	108,81	109,37
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	113,38	113,05	112,62	112,74	113,29	113,32	112,89	112,59	112,47	112,34	112,13	111,65	110,41	111,44
8%ige Industrieobligationen 5)	"	103,11	103,20	103,07	103,37	104,18	104,81	103,88	103,39	103,69	103,72	103,52	103,39	103,01	103,11
Finanzen															
Kassenmäßige Einnahm. aus Steuern des Bundes und der Länder 6)	Mill. DM	S 6044,5	4182,0	3545,3	5507,2	3603,8	4216,4	6173,5	3995,5	4545,6	6526,1	4288,4	4609,8	7618,6	"
Besitz- und Verkehrssteuern 7)	"	3823,3	1645,9	1299,8	3429,2	1286,5	1506,1	3880,8	1572,2	1874,1	4110,3	1645,3	1732,9	4998,7	2102,2
Lohnsteuer	"	638,4	791,0	507,4	394,8	526,7	584,9	603,3	702,8	741,7	755,3	835,1	760,8	866,1	1018,5
Veranl. Einkommenst.	"	1603,9	322,1	196,3	1451,0	244,9	251,0	1589,6	294,9	276,1	1726,2	318,8	282,6	1991,3	356,1
Körperschaftsteuer	"	1224,8	156,1	70,9	1217,2	133,0	121,3	1232,8	156,9	142,6	1271,5	115,8	148,3	1733,3	273,2
Umsatzsteuer	"	1258,7	1550,6	1084,2	1136,7	1329,8	1309,1	1308,6	1329,5	1332,8	1357,0	1450,4	1447,3	1438,2	1767,1
Zölle und Verbrauchst.	"	892,3	899,9	778,7	868,8	904,4	1015,5	956,0	1031,4	1027,4	1018,2	1098,6	1038,5	1115,9	986,5
Lastenausgleichsabgaben 8)	"	70,2	85,6	382,6	72,5	83,1	385,7	48,1	62,4	311,3	40,6	94,1	391,1	65,8	"
Außenhandel															
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S 3866	3108	3267	3628	3432	3586	3617	3642	3366	3378	3768	3680	4201	3483
Ausfuhr, insgesamt	"	4282	3888	3663	4369	3742	3979	3786	4077	3569	3887	4187	4249	5042	3900
Saldo 9)	"	+ 416	+ 280	+ 396	+ 741	+ 310	+ 392	+ 169	+ 435	+ 203	+ 509	+ 419	+ 569	+ 841	+ 417
Einfuhrvolumen 10)	"	4215	3379	3527	3960	3734	3834	3858	3890	3432	3777	4055	4060	4799	"
Ausfuhrvolumen 10)	"	4173	3305	3592	4235	3656	3812	3631	3930	3432	3777	4055	4060	4799	"
Terms of Trade 11)	1954=100	D 112,0	112,0	109,7	112,0	110,9	110,6	110,6	111,8	113,0	112,0	112,0	115,4	115,4	"
Einfuhr															
Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	S 1204	918	936	992	931	953	868	919	806	867	957	987	1076	"
Rohtoffe	"	790	748	769	795	713	771	744	767	767	739	753	761	943	"
Halbwaren	"	617	581	578	695	630	669	679	753	686	662	761	676	685	"
Fertigwaren	"	1224	840	959	1119	1132	1164	1292	1166	1075	1079	1253	1202	1459	"
davon: Vorerzeugnisse	"	456	394	440	483	434	485	464	500	484	489	522	516	562	"
Enderzeugnisse	"	767	446	518	636	698	679	828	666	595	590	731	686	898	"
Ausfuhr															

